



Heimat des Håholmen letzten Wikingers

Wir haben Altanterhavsveien gründlich bewundert und fotografiert und möchten nun Håholmen, die Insel des Weltumseglers Ragnar Thorseth besuchen. Der Parkplatz vor dem Bootsanleger ist bereits mit Autos und Wohnmobilen aus den verschiedensten Ländern belegt. Neben der deutschen Sprache vernehmen wir italienisch, französisch, englisch und dazwischen norwegisch.

Um 15 Uhr bringt uns das „Wikingerschiff“ für Touristen nach Håholmen. Nur 10 Minuten später erreichen wir mit vielen anderen Besuchern die erhaltenswerte Fischereisiedlung in Hustadvika. Über viele Jahrhunderte war diese Insel Treffpunkt, Hafen, Zuhause und Arbeitsplatz für Fischer und Seeleute. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts wurde Håholmen klippfiskvær (Fischereisiedlung), in der man den Fisch im Frühjahr auf den Klippen trocknete. Während des Sommers fing man mit gutem Erfolg den Lachs im Meer. Heute gilt Håholmen als die beste Stelle, um Hummer- und Krabben zu fangen.

Früher gab es auf Håholmen nur einen Bauernhof mit Hühnern, Schweinen, fünf Kühen und dreißig Schafen, die das ganze Jahr im Freien waren. Neben der Butter- und Käseherstellung wurde auch Lachs geräuchert. Sogar für einen Garten mit Stachelbeeren, roten und schwarzen Johannisbeeren fand man einen vor Wind und Sturm geschützten Platz. Eine Bäckerei versorgte ein paar hundert Menschen mit Brot. Dampfschiffe liefen Håholmen bis 1920 regelmäßig an. Im Jahre 1898 kaufte Bård Bergseth, Großvater von Ragnar Thorseth, die Fischereisiedlung, um mit seiner Familie dort zu leben und zu arbeiten. Sie führten einen Fischereibetrieb, der bis 1960 aufrecht erhalten wurde.

Die Familie Bergseth wohnte bis 1978 auf der Insel. 1989 gaben Kari und Ragnar Thorseth der dreihundert Jahre alten Fischereisiedlung ein neues Leben. Die 50 Ar große, zerfurchte und schöne Insel wurde ein attraktiver Treffpunkt für alle Interessierten.

Nachdem das Boot in dem kleinen Hafen, der vor Wind und Wetter gut geschützt der Küste zugewandt liegt, angelegt hat, gehen wir auf Entdeckungs-

tour. Von den zirka 20 Gebäuden, die in der Mehrzahl aus dem 18. Jahrhundert stammen, lockt uns zuerst das Restaurant. In einem gemütlichen Gastzimmer genießen wir eine ausgezeichnete Fischsuppe, bevor wir wieder bei Wind und kühlen Temperaturen die kleine Insel erkunden.

Die Saga-Siglar-Halle und ihre Wikinger

Die Saga Siglar-Halle ist das Museum und Dokumentationszentrum über das Leben Ragnar Thorseths, dem man nachsagt, er sei der letzte Wikinger. Das Wrack des Wikingerschiffs Saga Siglar, im Mai 1992 im Mittelmeer gesunken, wurde geborgen und ist in der Halle ausgestellt. Es bietet Besuchern während einer 25-minütigen Filmvorführung Platz. Bootsmodele, Fotografien, Karten, Werkzeug und Ausrüstung zeigen über zehn Jahre Gelerntes und Erlebtes der Mannschaft von Ragnar Thorset auf drei verschiedenen, originalgetreu nachgebauten Wikingerschiffen.

Das Ruderboot, mit dem Thorseth als junger Mann über die Nordsee gerudert ist, befindet sich als Erinnerungstück an der Wand. Nicht nur diese Fahrt hat ihn über Norwegen hinaus bekannt gemacht. Er segelte im Kleinboot über den Atlantik, durchquerte mit Boot und Schlitten die Nordwestpassage und erreichte 1982, ebenfalls mit einer Schlittenexpedition, den Nordpol.

Thorseth glaubte an die Seetüchtigkeit der alten Wikingerboote. So entwickelte er die Pläne für eine Weltumseglung im offenen Wikingerboot. Mit Hilfe norwegischer und dänischer Experten baute man ein weitgehend originalgetreues alt-nordisches Handelsschiff nach. Thorseth und seine Mannschaft segelten damit um die ganze Welt. Es wurde eine harte, wagemutige Reise für die Männer, die das Knarrsegeln neu lernen mussten, gleichzeitig aber wertvolle Erkenntnisse für die Wikingerforschung mitbrachten.





Abschied von der Atlantik-Küstenstraße

Wir haben uns an der Küste von Hustadvika mit den zahlreichen Schären sehr wohlgefühlt. Die große Bucht hat sich dieses Mal mit wenig Wind und Wellengang von ihrer besten Seite gezeigt. Für uns wird es Zeit den Heimweg anzutreten. Nur ungern verlassen wir die Küste und das Meer.